

Wort zum Wochenende

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

Freitag, 25. Juni 2021

Mit Pauken und Trompeten - oder doch ganz anders?

Im Evangelium vom Sonntag hören wir, dass Jesus sich auf den Weg machte, um der Tochter des Synagogenvorstehers Jairus zu helfen, die im Sterben lag.

Auf dem Weg dorthin folgten ihm viele Menschen und bedrängten ihn. Darunter auch eine Frau, die unheilbar krank war. Sie dachte: „Wenn ich auch nur sein Gewand berühre, werde ich geheilt“. Und so kam es wirklich.

Diesen Bibeltext durfte ich einmal als „Bibliodrama“ erleben. Beim Bibliodrama geht es darum, einen biblischen Text lebendig werden zu lassen und selbst ein Teil davon zu werden, in dem man den Text mit einer Gruppe nachspielt. Zu Beginn überlegt sich jeder, welche Rolle er spielen möchte. Das können Personen, Tiere oder auch Gegenstände sein. Für mich war es sofort klar: Ich bin die Menschenmenge, die Jesus verfolgt und bedrängt. Einmal wollte ich ganz nah bei Jesus sein und alles aus erster Hand erfahren.

Das Bibliodrama begann und ich war sehr beschäftigt. Die vielen Menschen waren ja schließlich überall. Deshalb lief ich ständig um die Person herum, welche die Rolle von Jesus übernommen hatte. Dabei versuchte ich ihm ganz nah zu sein und beobachtete alles was er sagte und tat.

Plötzlich drehte sich Jesus um und fragte, wer ihn berührt hatte. Ja, ich natürlich, die die Menschenmenge spielte, die ihn bedrängte und verfolgte. Das war für mich klar. War ich doch immer ganz dicht bei ihm, damit ich auch alles mitbekam.

Da meldete sich eine Frau, die mir immer etwas im Weg war und sagte ganz ängstlich: „Ich“. Und sie erzählte von ihrer Heilung, in dem Moment, indem sie die Kleidung von Jesus berührte.

Wie konnte das sein? Das war mir entgangen. Die Menschenmenge hatte das Entscheidende verpasst, obwohl sie so dicht an Jesus dran war.

Die Vorstellung, dass Gott mit Pauken und Trompeten eingreift, war schon zu Zeiten Jesu groß. Man wartete auf einen König, den Messias, der Israel von den Römern befreit. Doch Gott schickte ein Kind, das im Stall geboren wurde.

Gott wirkt oft im Stillen, von der neugierigen Menschenmenge ganz unbemerkt.

Susan Hamleser

(Gemeindereferentin, kath. Seelsorgeeinheit Baden-Baden-Rebland)